

Die Fahne des Reichsbanners – ein handgearbeitetes Unikat

AUSSTELLUNG Flagge hat NS-Zeit unbeschadet überstanden

VON ANNETTE KELLIN

SCHORTENS – Am Vorabend des Tages der Demokratie (15. September) wurde am Donnerstag auf Anregung des SPD-Ortsvereins Schortens im Bürgerhaus eine Ausstellung zum „Reichsbanner Schwarz – Rot – Gold“ eröffnet. Diese Ausstellung mit vielen interessanten Informationen ist bis Freitag, 6. Oktober, im Obergeschoss des Bürgerhauses zu sehen.

„Für Freiheit und Republik! Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold im Kampf für die De-

mokratie 1924–1933“, so lautet der Titel der Wanderausstellung der Gedenkstätte Deutscher Widerstand in Zusammenarbeit mit dem Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Bund aktiver Demokraten. Ergänzt wird die Wanderausstellung in Schortens um ein ganz besonderes Exponat: die Fahne des Reichsbanners, die im Besitz des SPD-Ortsvereins Heidmühle ist – eine Handarbeit, ein Unikat, das die Zeit des Nationalsozialismus aufgrund einer besonderen List überlebt hat: Das Banner wur-

de in ein Kissen eingnäht. 1973 wurde es der SPD Schortens überreicht.

Das Reichsbanner ist allerdings kaum bekannt und bei dem Begriff kommt wohl manch einer erst einmal ins Grübeln und weiß ihn nicht so recht zuzuordnen. Die Geschichte des Reichsbanners beginnt 1924, gegründet als überparteiliche Bewegung, um die junge deutsche Demokratie gegen ihre politischen Feinde zu verteidigen. In Schortens gründete sich ein Ortsverein nur wenige Monate nach der reichsweiten Gründung, die in Magdeburg stattfand.

Heute widmet sich das Reichsbanner der historisch-politischen Bildung, vor allem in Schulen sowie der Erinnerungs- und Gedenkkultur. Über die Geschichte und die aktuelle Arbeit berichtete bei der Ausstellungseröffnung Alexander Baxmann vom Bundesvorstand des Reichsbanners. Die SPD-Bundestagsabgeordnete Sientje Möller appellierte eindringlich, das Erstarken rechtsradikaler Kräfte in heutiger Zeit mit aller Kraft zu verhindern: „Wir dürfen die alten Fehler nicht wiederholen.“ Es sei mehr als erschreckend, dass mit der AfD eine deutlich rechtsradikale Partei die zweitstärkste Kraft im Bundestag werden könnte, wenn an diesem Wochenende Wahl wäre.



Sientje Möller, Alexander Baxmann (Mitte) und Christian Berner, Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Schortens, mit der Flagge des Reichsbanners Heidmühle.

BILD: ANNETTE KELLIN